

# Das Martinsfest der Deutsche Schule Rom

*Tradition,  
Kultur,  
Werte,  
Begegnung  
und  
Gemeinschaft*



*Tradizione,  
cultura,  
valori,  
incontro  
e collettività*

## La Festa di San Martino della Scuola Germanica Roma



Exzellente  
Deutsche  
Auslandschule

## Vorwort

Liebe Schüler, Eltern und Freunde der Deutschen Schule Rom, jedes Jahr im November feiert die Deutsche Schule Rom ihr bekanntes und beliebtes Martinsfest.

An diesem Tag sind die Tore unserer Schule für alle Eltern, Großeltern, Freunde und Interessierte geöffnet, um mit uns gemeinsam zu feiern.

Das Martinsfest feiern wir im Rahmen unserer christlichen und deutschen Traditionen, die wir im Sinne der Begegnung an unserer Schule vermitteln möchten. Gerade das Martinsfest schafft eine Atmosphäre der Gemeinschaft, Kultur, Tradition und Begegnung.

Es gibt einen traditionellen Laternenumzug mit St. Martin auf dem Pferd, die Legende wird nachgespielt und Martinslieder gesungen. In den Klassenräumen und auf den Fluren der Schule finden zahlreiche Aktionen und Aktivitäten statt, die von Schülern, Lehrern und Eltern vorbereitet wurden. Auch für das kulinarische Wohl ist bestens gesorgt. Würstchen, Brezeln, Bier und einige Leckereien mehr, werden an diesem Tag angeboten.

Aber wer war nun Sankt Martin und warum feiern wir dieses Fest in unserer deutschen Tradition? Was machte diesen Mann so besonders, dass so viele Menschen heute noch seinen Gedenktag feiern?

Auf den nächsten Seiten erfahren Sie in Kurzform alles über Sankt Martin und die damit verbundenen Traditionen in Deutschland.

Wir freuen uns sehr darauf, Sie bei unserem Martinsfest begrüßen zu dürfen und ganz im Sinne von Sankt Martin die gemeinsame Freude an diesem schönen Fest unserer Schule zu teilen.

## Prefazione

Cari studenti, genitori e amici della Scuola Germanica Roma, ogni anno, nel mese di novembre, la Scuola Germanica Roma festeggia la sua famosa e gradita Festa di San Martino.

In questo giorno le porte delle nostre scuole sono aperte a tutti i genitori, nonni, amici e interessati, per festeggiare insieme a noi.

La Festa di San Martino si celebra nell'ambito delle nostre tradizioni cristiane e tedesche, che vorremmo, vogliamo trasmettere nel concetto d'incontro presso la nostra scuola. Proprio la Festa di San Martino crea un'atmosfera di comunità, cultura, tradizione e incontro.

Si svolgerà la tradizionale processione delle lanterne con San Martino a cavallo, la leggenda viene rievocata e vengono cantate le canzoni di San Martino. Le aule e i corridoi della scuola ospiteranno molti eventi e attività che sono stati preparati da scolari, insegnanti e genitori. Anche il palato verrà ampiamente soddisfatto. In questo giorno saranno offerti Würstel, brezel, birra e alcune altre delizie culinarie.

Ma, ora, chi era San Martino e perché lo celebriamo nella nostra tradizione tedesca? Cosa ha reso quest'uomo così speciale che così tante persone ancora oggi celebrano il suo anniversario?

Nelle pagine seguenti potete apprendere, in breve, tutto su San Martino e sulle tradizioni che in Germania sono ad esso collegate.

Siamo molto lieti di accogliervi alla nostra Festa di San Martino e condividere con voi, proprio nel senso di San Martino, la gioia comune di questa bella festa della nostra scuola.

# St. Martin

## Wer war das?

Jedes Jahr am 11. November gibt es einen Gedenktag für einen ganz bestimmten Heiligen: Für Sankt Martin. In vielen Gegenden Deutschlands ziehen Kinder mit Laternen durch die Straßen und singen Martinslieder. Manche führen ein kleines Theaterstück auf, mit einer ganz bestimmten Szene aus Martins Leben. Es ist die Geschichte, als er in einer kalten Nacht einem Bettler begegnet und ihm aus Mitleid ein Stück von seinem Mantel abschneidet. Diese Geschichte kennen wir alle. Aber wer war dieser Martin eigentlich? Und wie ist er ein so berühmter Heiliger geworden?

## Der römische Soldat

Martin wurde im Jahr 316 n. Chr. als Sohn eines römischen Offiziers in Pannonien - im heutigen Ungarn - geboren. Aufgewachsen ist er in Pavia in Italien. Mit fünfzehn Jahren ging er zur Armee und wurde Soldat und bald darauf Offizier. Schon während seiner gesamten Armeezeit war Martin ein sehr hilfsbereiter Mensch. Als er an einem kalten Wintertag an einem hungernden und frierenden Bettler vorbeiritt, teilte er seinen weiten Mantel mit seinem Schwert und schenkte dem Bettler die eine Hälfte. In der folgenden Nacht erschien ihm der Bettler im Traum und gab sich als Jesus Christus zu erkennen!

Nach diesem Erlebnis ließ Martin sich taufen. Er verließ den Militärdienst und ging in die französische Stadt Poitiers zu Bischof Hilarius, der sein Lehrer wurde.

## Der Bischof

Da Martin so ein hilfsbereiter Mensch war, wurde er bei der Bevölkerung sehr beliebt. Die Leute baten ihn, Bischof der Stadt Tours zu werden. Eine Legende erzählt davon, dass Martin sich dazu nicht würdig genug fühlte und sich in einem Gänsestall vor dem Volk versteckte. Die Gänse in diesem Stall schnatterten aber so laut, dass sie Martin verrieten – und zur Strafe ließ Martin sie dann braten. Daher kommt vielleicht auch der Brauch, dass man am 11. November in manchen Gegenden in Deutschland eine Martinsgans isst. Martin wurde schließlich doch noch Bischof und blieb fast 30 Jahre im Amt. In dieser Zeit hat er angeblich zahlreiche Wundertaten und Heilungen vollbracht. Als er mit fast 80 Jahren starb, kamen die Leute von nah und fern zu seiner Beerdigung – denn Martin war sehr berühmt geworden.

## Der Heilige

Martin wurde vom Papst heiliggesprochen und ist nun der Schutzpatron für viele Berufe. Für Winzer, Fassmacher, Huf- und Waffenschmiede, Weber, Schneider, Bürstenbinder, Gerber, Hirten, Hutmacher und Müller. Er beschützt außerdem die Bettler und die Soldaten – und alle Haustiere.

# San Martino

## Chi era?

Ogni anno, l'11 novembre, si festeggia l'anniversario di un Santo molto particolare: San Martino. In molte aree della Germania i bambini sfilano con delle lanterne per le vie e cantano le canzoni di San Martino. Alcuni mettono su un piccolo spettacolo, con una scena molto particolare della vita di San Martino. È la storia di quando, in una notte fredda, incontra un mendicante e per pietà taglia per lui un pezzo del proprio mantello. Questa storia la conosciamo tutti. Ma chi era questo Martino, in verità? E come è diventato un Santo così famoso?

## Il soldato romano

Martino è nato nel 316 d.C. come figlio di un ufficiale romano in Pannonia, nell'attuale Ungheria. È cresciuto a Pavia, in Italia. A quindici anni si arruolò nell'esercito e divenne un soldato, e subito dopo un ufficiale. Già durante tutto il suo periodo nell'esercito, Martino era una persona molto disponibile. Quando, in un freddo giorno d'inverno, passò a cavallo accanto ad un mendicante affamato e tremante dal freddo, tagliò il suo ampio mantello con la spada e ne donò la metà al mendicante. La notte seguente, il mendicante gli venne in sogno e gli rivelò di essere Gesù Cristo! Dopo quell'esperienza, Martino si fece battezzare. Lasciò l'esercito e si recò nella città francese di Poitiers dal vescovo Ilario, che divenne il suo maestro.

## Il Vescovo

Dal momento che Martino era una persona così disponibile, era molto amato dalla popolazione. La gente gli chiese di diventare vescovo della città di Tours. Una leggenda narra che Martino non si ritenne degno di quell'investitura, e che si nascose al popolo in una stalla di oche. Le oche nel fienile, tuttavia, starnazzarono così forte che tradirono Martino e per punizione Martino le fece arrostitire. Forse deriva da questo che l'11 novembre, in alcune zone della Germania, per tradizione si mangia l'oca di Martino. Martino, in conclusione, divenne vescovo e rimase in carica per quasi 30 anni. Durante questo periodo si dice che abbia compiuto numerosi miracoli e guarigioni. Quando morì a quasi 80 anni, la gente venne da vicino e da lontano al suo funerale perché Martino era diventato molto famoso.

## Il Santo

Martino fu canonizzato dal Papa e ora è il Santo patrono di molte professioni. Per i vendemmiatori, i bottai, i maniscalchi e gli armaioli, i tessitori, i sarti, i fabbricanti di spazzole, i conciatori, i pastori, i cappellai e i mugnai. Egli protegge anche i mendicanti e i soldati - e tutti gli animali domestici.

## Teilen und Mitgefühl

Das Martinsfest erinnert uns daran, wie wichtig es ist, mit anderen zu teilen und unser Mitgefühl zu zeigen, auch wenn das in manchen Situationen nicht immer leicht ist.

***„Mein Fahrrad, meine Puppe, meine Jacke, überhaupt: Alles ist meins! Ich teile nicht, nicht mit dir, mit niemandem! Warum soll ich teilen? Teilen macht keinen Spaß, teilen ist uncool!“***

Stimmt! Teilen macht nicht immer Spaß. Teilen fühlt sich auch nicht gut an, wenn man selten etwas für sich alleine hat und teilen kann manchmal auch richtig wehtun.

Teilen oder Schenken haben zwei Seiten. Die eine Seite findet man vielleicht nicht so gut, weil man sich von etwas trennen muss. Die andere Seite bringt schöne Gefühle: Freude und Dankbarkeit. Es kommt auch immer darauf an, warum ich etwas mit jemandem teile oder verschenke. Wenn man mit jemandem teilt oder ihm etwas schenkt, von dem man weiß, dass er es braucht und sich sehr darüber freut, dann ist seine Freude auch meine Freude. Geteilte Freude ist doppelte Freude, geteilter Schmerz ist halber Schmerz – so sagt man. Und tatsächlich: Die Freude ist größer, wenn sich ein anderer mit mir freut und der Kummer wird weniger, wenn mir jemand zuhört und Trost oder seine Freundschaft schenkt.

Diesen Grundgedanken der Gemeinschaft, des Mitgefühls und der gegenseitigen Hilfe, versuchen wir unseren Schülern in unserer Werteerziehung als christliche Schule zu vermitteln, angefangen vom Kindergarten über die Grundschule bis zum Gymnasium.

Ein großer Teil der Einnahmen unseres Martinsfestes werden für caritative Zwecke gespendet. Hier greifen wir nochmal den Aspekt des Teilens und des Mitgefühls auf und versuchen als Gemeinschaft Menschen zu helfen, die unsere Hilfe brauchen. Der Rest der Einnahmen kommt der gesamten Schulgemeinschaft zugute.

## Condivisione e comprensione

La Festa di San Martino ci ricorda quanto sia importante condividere con gli altri e mostrare interesse per gli altri, anche se in alcune situazioni non è sempre facile.

***"La mia bici, la mia bambola, la mia giacca, insomma: è tutto mio!  
Non divido né con te, né con chiunque altro! Perché dovrei condividere?  
Condividere non è divertente, condividere non è fico!"***

È vero! La condivisione non è sempre divertente. Dividere, inoltre, non fa sentire bene, se abbiamo raramente qualcosa tutta per noi, condividere a volte fa davvero male.

Dividere o donare hanno due lati. Un lato forse può non essere percepito così buono, perché ci si deve separare da qualcosa. L'altro lato porta buone sensazioni: gioia e gratitudine. Dipende sempre anche dal motivo per cui condivido qualcosa con qualcuno o gli dono qualcosa. Quando dividiamo qualcosa con qualcuno o gli doniamo qualcosa di cui ha bisogno e ne è molto felice, allora la sua gioia è anche la mia gioia. Gioia condivisa è gioia doppia, dolore condiviso è un mezzo dolore - così dicono. E infatti: la gioia è maggiore quando qualcun'altro è felice insieme a me e il dolore diminuisce se qualcuno mi ascolta e mi offre conforto o amicizia.

Questi concetti di base della comunità, l'interesse per gli altri e l'aiuto reciproco, cerchiamo di trasmetterli ai nostri scolari all'interno del nostro insegnamento dei valori come scuola cristiana, sin dalla scuola materna, fino alla scuola elementare e al liceo.

Una gran parte delle nostre entrate della Festa di San Martino sarà devoluta per scopi di beneficenza. Anche in questo caso riprendiamo l'aspetto della condivisione e della comprensione cercando, come comunità, di aiutare le persone che hanno bisogno del nostro aiuto. Il resto del ricavato andrà a beneficio di tutta la comunità scolastica.

# Laterne, Laterne

C C C C  
La - ter - ne, La - ter - ne, Son - ne, Mond und Ster - ne! Bren - ne

5 F G C Em Am  
auf mein Licht, bren - ne auf mein Licht, a - ber

7 G F G C G G C  
nur mei - ne lie - be La - ter - ne nicht! La - ter - ne nicht!

# Sankt Martin

1. Sankt Mar - tin, Sankt Mar - tin, Sankt Mar-tin ritt durch Schnee und\_ Wind, sein  
5 Ross, das trug ihn fort ge - schwind. Sankt Mar - tin ritt mit\_  
8 leich-tem Mut: sein\_ Man- tel deckt ihn warm und gut.

Im Schnee saß, im Schnee saß, im Schnee, da saß ein armer Mann,  
hat Kleider nicht, hat Lumpen an:  
„Oh helf mir doch in meiner Not, sonst ist der bitter Frost mein Tod“.

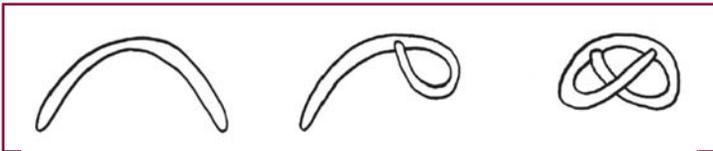
Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin zieht die Zügel an,  
sein Roß steht still beim armen Mann.  
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt den warmen Mantel unverweilt.

Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin gibt den Halben still,  
der Bettler rasch ihm danken will.

Sankt Martin aber Ritt in Eil hinweg mit seinem Mantelteil.

# Martinsbrezel

<b>Zutaten:</b>	Das Mehl in eine Schüssel sieben und mit der Hefe vermengen. Milch, Butter, Zucker, 1 Ei und etwas Salz dazugeben. Alles gut durchkneten, bis der Teig glatt ist.
<b>500g Mehl;</b>	
<b>1 Tüte Trockenhefe;</b>	Den Teig zugedeckt etwa 20 Minuten gehen lassen. Noch einmal alles gut durchkneten und wiederum 20 Minuten gehen lassen.
<b>1/4 Liter warme Milch;</b>	Den Backofen auf 200°C vorheizen und ein Backblech mit Backpapier auslegen.
<b>50g weiche Butter;</b>	
<b>50g Zucker; 1 Ei;</b>	
<b>1 Prise Salz;</b>	
<b>1 Eigelb; Backpapier</b>	Den Teig in lange Stränge rollen und auf dem Backpapier zu Brezel formen. Noch einmal 15 Minuten gehen lassen. Die Brezel mit Eigelb einstreichen und etwa 20 bis 25 Minuten backen.



## Brezel di Martino

<b>Ingredienti:</b>	Versare la farina in una ciotola e mescolare con il lievito. Aggiungere latte, burro, zucchero, 1 uovo e un po' di sale. Impastare bene il tutto fino ad ottenere un impasto liscio.
<b>500g di farina;</b>	
<b>1 bustina di lievito in polvere;</b>	Impastare di nuovo bene il tutto e lasciare lievitare per 20 minuti. Preriscaldare il forno a 200° C. e preparare una teglia con carta da forno.
<b>1/4 litro di latte caldo;</b>	
<b>50g di burro morbido;</b>	
<b>50g di zucchero, 1 uovo;</b>	
<b>1 pizzico di sale;</b>	
<b>1 tuorlo d'uovo;</b>	
<b>carta da forno</b>	Stendere l'impasto in lunghi filamenti e modellare sulla carta da forno a forma di Brezel. Ancora una volta lasciate lievitare per 15 minuti. Spalmare la Brezel con il tuorlo d'uovo e cuocere nel forno per circa 20 - 25 minuti.



Deutsche Schule Rom  
Scuola Germanica Roma

Via Aurelia Antica, 397-403  
00165 Roma

Telefono +39 06 6638776  
Fax: 0039 06 66 30 632

e-mail: [dsr@dsrom.de](mailto:dsr@dsrom.de)  
[www.dsrom.de](http://www.dsrom.de)